

Inhaltsverzeichnis.

Einleitung: Stellung der Frau im Heldenzeitalter.

Das Nibelungenlied.

A. Stellung der Frauen im Allgemeinen	Seite 1
B.	
I. Frauendienst in den gesellschaftlichen Formen	3
1. die Frau als Herrin	
a) im Vasallitätsverhältnis	
b) man leistet ihr Hofdienst	
2. Kavaliendienste gegenüber den Frauen als solchen	6
3. Auszeichnung vor den Frauen	8
4. Besondere Rücksichten	10
II. Frauendienst als sittliche Verpflichtung	2
1. Regentenpflicht (?)	
2. Rüdiger	
3. Giselher	
III. Minnedienst	15
1. als Motiv der Handlung	
2. Anschauungen und Empfindungen	16
3. Vasallitische Formen des Dienstes	20
a) lange Dauer	
b) große Aufgaben. Kampf und Turnier.	
c) Hofdienste	
IV. Frauendienst des Sängers	23
V. Dem Frauendienst widersprechende Züge	25
1. bewußte Verletzung durch Hagen	
2. Vernachlässigung	26
a) Siegfrieds Frauenzucht	
b) Giselhers Verlobung	
c) Brunhild	
C. Zusammenfassung	28
G u d r u n.	
A. Stellung der Frauen im Allgemeinen	29
B.	
I. Frauendienst in den gesellschaftlichen Formen	
1. Die Frau als Herrin im eigentlichen Sinne	31
2. Kavaliendienste	36

3. Auszeichnung vor den Frauen	Seite 37
4. Besondere Rücksichten	39
II. Frauendienst als sittliche Verpflichtung	41
1. Pflicht, die Frauen zu ehren und zu schützen	
2. Unterordnung unter den Willen der Frauen	42
III. Minnedienst	44
1. Brautwerbungsmotiv und Minnedienst	
a) Stellung der Frau der Werbung gegenüber	
b) Gewaltsame Werbung als Minnedienst	46
2. Formen des Dienstes	48
a) Kampf	
b) Turnier	49
c) tougen minne	49
3. Anschauungen und Empfindungen	50
IV. Frauendienst des Sängers	53
V. Dem Frauendienst widersprechende Züge	55
1. bewußte Verletzung	
2. Vernachlässigung	
Schule des Nibelungenliedes	60
erstreckt sich auf Gudrun, Walther und Hildegunde, Klage, Biterolf und Dietleib.	
Dietrich von Bern und der Frauendienst.	63
A. Charakteristik des epischen Materials	
B.	
I. Ansätze zur Höfisierung Dietrichs	
a) in den historischen Epentypen	
[Dietrichs Flucht, Rabenschlacht, Klage]	
1. Dietrich und die Minne	64
2. Verhältnis zur Vasallitätsherrin	65
3. Besondere Rücksichten auf Frauen	67
b) Frauenbefreiung als ritterliche Pflicht im Eckenlied	69
II. Dietrich als höfischer Frauendiener	72
a) Goldemar	
b) Virginal	
Virginal A	74
1. Dietrich als „frouwenzart“	
2. âventiure zu Ehren der Frauen	
3. Auszeichnung vor ihnen	
4. höhe minne als Lohn des Dienstes	
Virginal B	79
1. Dietrich als Damenfreund	
2. Auszeichnung [Virg. E]	80

3. Fraueneinfluß auf den Kampf	Seite 81
4. Verehrung der Frauen als Hüterinnen der Sitte	82
[Virg. C]	
c) Dietrich und Wenezlan	84
III. Dietrich zu Frauendienst im Gegensatz	85
a) Vermeidung dieses Gesichtspunktes beim Schema der Frauenbefreiung im Laurin	
b) Persönliche Abneigung Dietrichs gegen Frauendienst	86
[Ecke, Rosengarten]	
c) Opposition gegen das Prinzip des Frauendienstes	88
1. Unverständnis	
2. Verurteilung	90
3. Verschmähung des Frauendankes	92
4. Uebertretung ihrer Gebote.	92
C. Zusammenfassung	93
Frauendienst in der epischen Formel.	95
A. Vorkommen der Formel	
B.	
I. Schonung um der Frauen willen	
II. Verpflichtung zum Kampf um der Frauen willen	99
1. um ihrem Tadel zu entgehen	
2. um sich vor ihnen auszuzeichnen. Eigentlicher Fd.	
III. Vereinzelter Gebrauch der Formel	102
